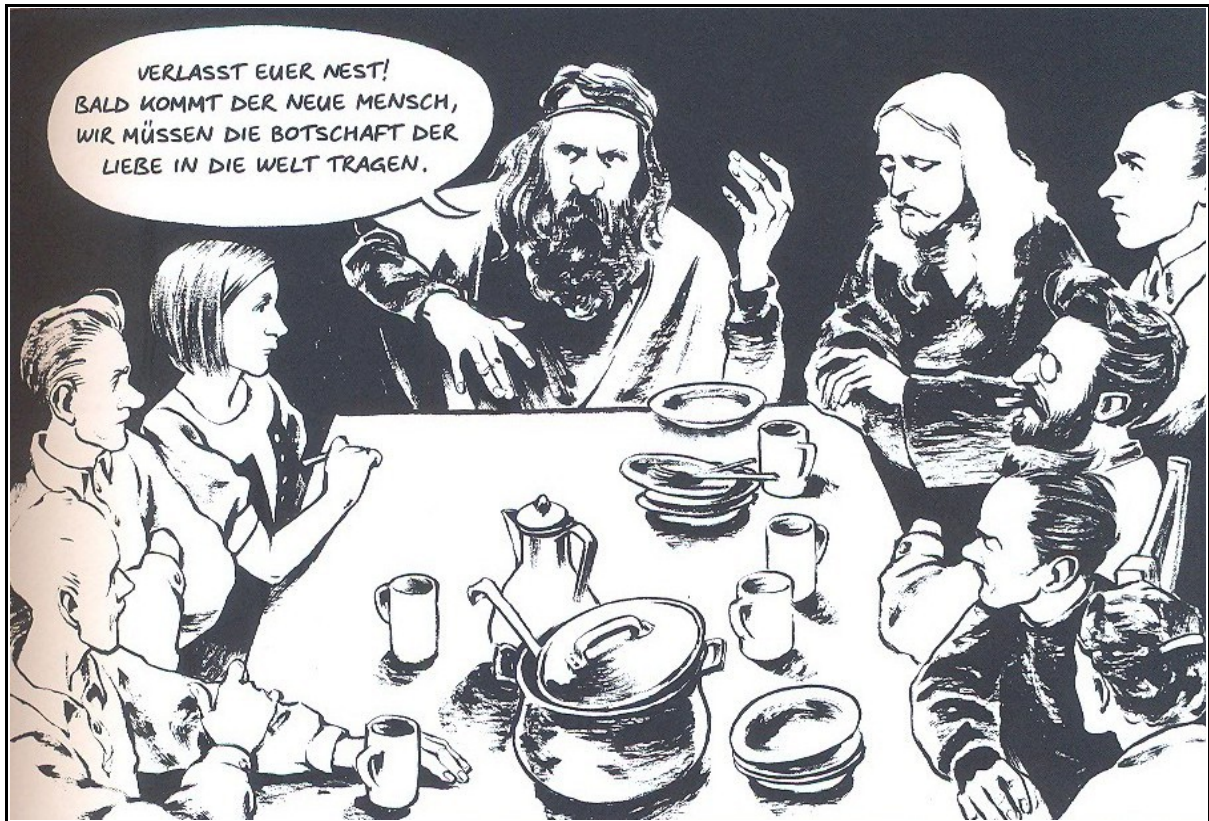


Abendmahl in Urach

Nach dem Comic von Bea Davies und Patrick Späth über Gregor Gog:
'Dèr König der Vagabunden'



Theodor Plievier, Karl Raichle, Elisabeth Raichle, Gusto Gräser, Alfred Daniel,
J. R. Becher, Erich Mühsam, Gregor Gog, Erna Klein beim Abendessen
in der Landkommune 'Am Grünen Weg' bei Urach. Sommer 1919.



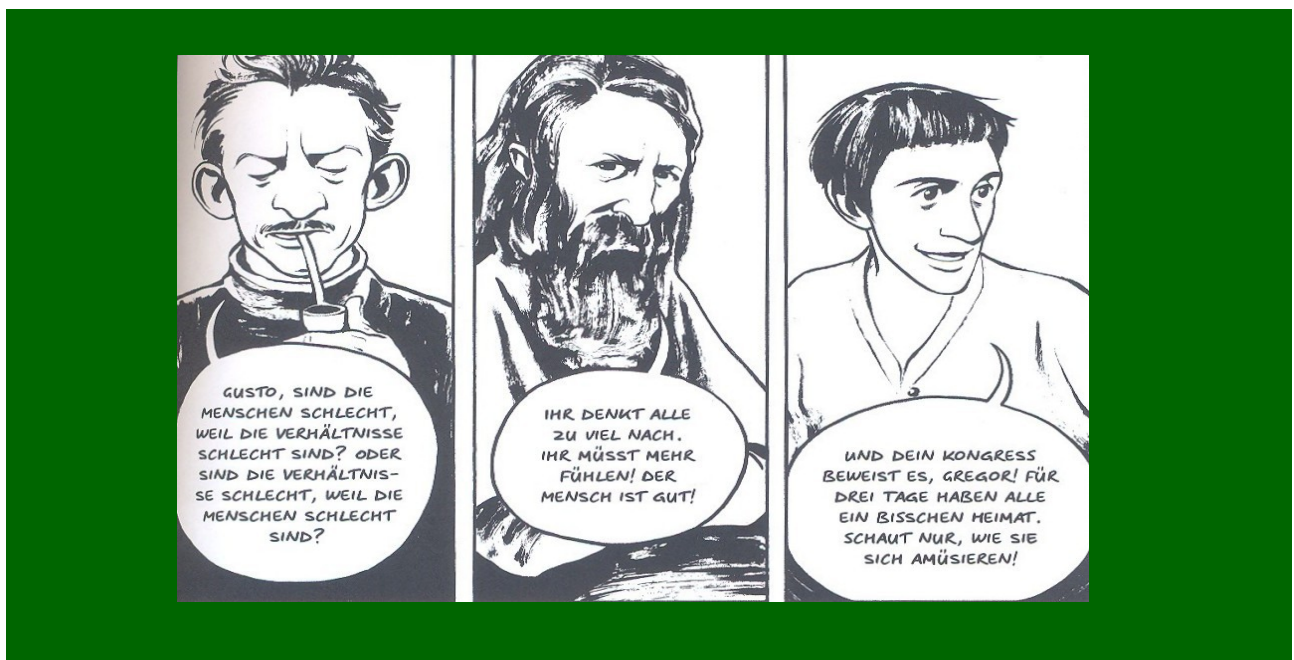


Theodor Plievier will mitgehen, Raichle ist dagegen, Becher denkt nach, Mühsam raucht und schweigt.

[Das ist biografisch nicht korrekt. Die Verfasser schreiben selbst:

„Gog war durchaus religiös, er interessierte sich für den Daoismus und sympathisierte zeitweise mit den christlichen 'Inflationsheligen', doch die Institution Kirche lehnte er ab“ (S.147). Er versuchte 1924 in Brasilien eine tolstoianisch-anarchistische, also gräserische Kolonie zu gründen. Sein Leben und Arbeiten als „Vagabundenkönig“ war sicher wesentlich durch den Siebenbürger motiviert. Er führte damit ein Unternehmen fort, das Mühsam schon 1909 nach dem Vorbild von Karl Gräser ins Werk gesetzt hatte: Aktivierung und Ideologisierung des „Lumpenproletariats“. Gog war auch Mitarbeiter an der Zeitschrift 'Welt-Wende' des Christ-Revolutionärs Alfred Daniel.

Beim Vagabundenkongress in Stuttgart 1929 trat Gusto neben Gregor als Redner auf.]



*„Ehe nicht alles, was da als Kultur Geltung genießt,
von der Erde verschwunden ist, vorher wird man
einander nicht mehr verstehen!“*

Dschuang-Dsi

„Nie diene dieser Welt.“

Buddha

Motti in Gregor Gog: Vorspiel zu einer Philosophie der Landstraße.
Verlag der Vagabunden, Stuttgart 1928

Welt-Ⓢwende

·KAMPFSCHRIFT·DES·CHRIST·REVOLUTIONÄRS·

III. Jahrgang.

Stuttgart, 5. Januar 1922.

Nummer 1.

Schriftleiter war Dr. Alfred Daniel